

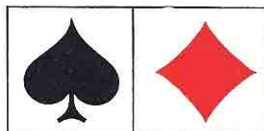
der skatfreund

Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren

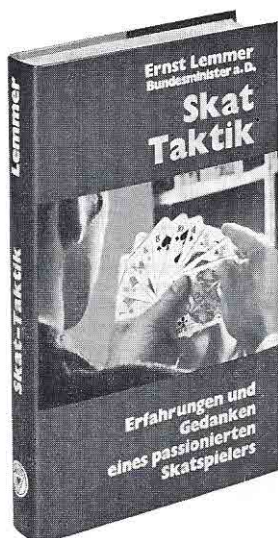


12

14. JAHRGANG DEZEMBER 1969



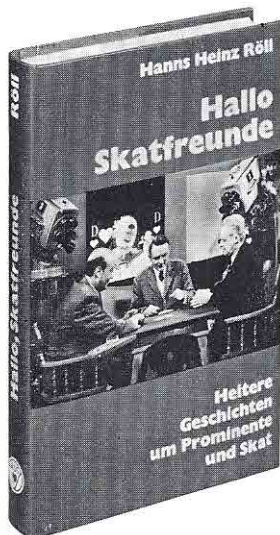
Neu im ASS-Verlag:



Ernst Lemmer Skat-Taktik

Ladenpreis: DM 14,80

Deutschlands Skatbruder Nr. 1
Bundesminister a. D.
Ernst Lemmer erzählt



Hanns Heinz Röll Hallo, Skatfreunde

Ladenpreis: DM 12,80

Anekdoten um das Skatspiel,
erzählt von Prominenten
unserer Zeit, gesammelt von
Hanns Heinz Röll



ASS-Verlag
Altenburg-Stralsunder Spielkarten
7022 Leinfelden bei Stuttgart

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. - Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

14. Jahrgang

Dezember 1969

12

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde!

Wieder wird es Weihnachten, und wieder beginnt eine besinnliche Zeit, in der man alles Belastende einen Augenblick beiseite legt, um Rückschau zu halten auf das Jahr, das sich seinem Ende zuneigt.

Die stete Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre hat sich auch 1969 unverändert fortgesetzt, insbesondere konnten weitere Gebiete, in denen der Einheitsskat bisher nicht Fuß gefaßt hatte, erschlossen und dem Skatspiel neue Freunde zugeführt werden. Ihnen, die Sie durch Ihre Bemühungen und Ihre Werbung, sei es durch Worte, sei es durch faires Spiel, die Freude am Skat wachgerufen haben, sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen mit der herzlichen Bitte, weiterhin zum Wohle unseres schönen Skatspiels zu wirken und damit zum weiteren Wachsen und Gedeihen des Deutschen Skatverbandes beizutragen.

Allen Skatfreundinnen und Skatfreunden sowie ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, ein erfolgreiches neues Jahr in Gesundheit und Frieden und stets ein „Gut Blatt“

wünschen Verbandsleitung und Schriftleitung.

Wichtiger Hinweis

Der für diese Ausgabe vorgesehene Bericht über die Verbandsbeiratssitzung, die am 20. September 1969 in Berlin stattfand, wie auch die Auflösung der Skataufgabe Nr. 129 und die Skataufgabe Nr. 130 können leider erst in der Januar-Ausgabe erscheinen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Amtliche Mitteilungen

Gemäß § 4b III der Satzung des Deutschen Skatverbandes e. V. wurden auf einstimmigen Beschluß von Verbandsbeirat und Verbandsleitung folgende Klubs aus dem Verband ausgeschlossen:

| | | | |
|--------------|--------------------|-----------------|-------------|
| 5110 Alsdorf | „Kampfhähne“ | 8860 Nördlingen | „Ping Pong“ |
| 5110 Alsdorf | „Zopper Jonge“ | 8860 Nördlingen | „60“ |
| 6650 Homburg | „Fröhliche Zecher“ | | |

Deutsche Skatmeister im Einzelkampf 1969: Helga Scheffs — Erich Reidies

Binding-Brauerei erwies sich als großzügiger Gastgeber

Zur Endrunde um die Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1969 waren aus der großen Schar derer, die das Skatspiel mit Hingabe pflegen, 24 Damen und 184 Herren zugelassen, die in strapaziösen Qualifikationsrunden ihre Teilnahmeberechtigung erkämpfen mußten. Die stärksten Spieler aus allen Verbandsgruppen trafen nun in der Schlußphase aufeinander und hatten in friedlichem Wettstreit miteinander zu beweisen, daß sie wirklich etwas können, daß sie auch das große Einmaleins des Skatspiels beherrschen.

Erstmalig wollte die Verbandsleitung mit der Einzelmeisterschaft aus bestimmten Gründen aus gewohnter Umgebung heraus, nachdem über ein Jahrzehnt der Bielefelder Raum Mittelpunkt der Endkämpfe war. Ein verlockendes Angebot der Binding-Brauerei in Frankfurt ließ schließlich die Wahl leicht werden, so daß man die Skatfreunde, die sich qualifiziert hatten, am 18. und 19. Oktober 1969 nach Frankfurt einlud, um sie im Carolus-Saal der Binding-Brauerei um Meisterehren punkten zu lassen. Die Austragungsstätte bot den würdigen Rahmen zu einer repräsentativen Veranstaltung, wie sie die Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf darstellt.

Als sehr generös zeigte sich die Binding-Brauerei ihren Gästen gegenüber. An beiden Tagen bewirtete sie die Skatfreunde — das darf man uneingeschränkt feststellen — aufs beste. Bedienung und Küchenpersonal waren unermüdlich um das Wohl ihrer Gäste bemüht. In dankbarer Anerkennung sammelten die Skatfreunde für sie, die ein freies Wochenende den Teilnehmern der Einzelmeisterschaft opferten. Die Sammlung erbrachte 324,36 DM Trinkgeld. Diese unerwartete Gegengabe löste große Freude aus. Aber auch den Herren Wolfarth (Werbeleiter), Wesner (Publications-Office), Geiger (Leiter der Presse-Abteilung) und dem Kantinenchef der Binding-Brauerei möchten wir auf diesem Wege nochmals herzlich für ihre Unterstützung danken.

Nach den Begrüßungsworten durch Herrn Wolfarth für die Binding-Brauerei und Skfr. Fabian für die Verbandsleitung des DSKV wurde das Skatblatt freigegeben, und pünktlich ging es in die erste Serie. Unterstützt durch das disziplinierte Verhalten der Spielenden konnte

jede Runde minutiös beginnen, so daß der für Sonntag auf 17.30 Uhr festgesetzte Zeitpunkt der Siegerehrung eingehalten werden konnte.

Begeisterte Zustimmung fand die Erhöhung der Anzahl der bei den Damen gespielten Serien. Mit nunmehr acht Serien konnten sie auch insoweit ihre Gleichberechtigung dokumentieren. Sie zeigten den männlichen Skatern dann auch, was eine Harke ist; denn noch in der siebenten Serie lagen die Damen punktemäßig vorn. Erst in der letzten Serie konnte der Sieger einen knappen Vorsprung von 81 Punkten vor der siegreichen Dame herausholen.



Ein Party-Fäßchen und der Binding-Bube (siehe Bild) in Gold für den Deutschen Skatmeister 1969 und in Silber für den Vizemeister waren der zusätzliche Lohn für die Sieger durch die Binding-Brauerei, während alle Teilnehmer zur Erinnerung einen Bierkrug erhielten.

Unter der bewährten Leitung von Skfr. Lüdemann, unterstützt von den Skfr. Restetzki und Wilkening, konnte auch diese Meisterschaft zu einem guten Ende gebracht werden. Das Schiedsgericht mußte zwar einige Male bemüht werden, aber es handelte sich um Streitfragen, die ausnahmslos schnell beigelegt werden konnten.

Durch freundliche, aber unkundige Helferhände wurden Urkunden, die bereits mit der errungenen Punktzahl versehen worden waren, an unrichtiger Stelle eingeordnet, so daß es bei den Herren zu falschen Platzziffern im Bereich zwischen 7000 und 8000 Punkten kam; ein bedauerlicher Fehler, der leider an Ort und Stelle nicht mehr zu beheben war und auf den Gesichtern einiger Skatspieler den Ausdruck höchster Verwunderung hinterließ. Anhand der nachstehenden offiziellen Ergebnisliste können alle Teilnehmer den errungenen Platz feststellen. Sofern die Inhaber abweichender Urkunden Wert auf Richtigstellung legen, mögen sie ihre Urkunde der Verbandsleitung einsenden. Der Fehler soll dann postwendend durch Übersendung einer einwandfreien Urkunde korrigiert werden.

Auch in diesem Jahr ließ die große Zahl der Berichterstatter von Presse, Rundfunk und Fernsehen erneut das große Interesse der Öffentlichkeit an den Großveranstaltungen des Deutschen Skatverbandes erkennen.

Die Ankündigung, daß auch die Einzelmeisterschaft 1970 anläßlich des 100jährigen Bestehens der Binding-Brauerei in Frankfurt stattfinden könne, riß die anwesenden Skatfreunde zu heftigem Applaus hin. Eine verbindliche Zusage konnte aber naturgemäß nicht gemacht werden, denn mit der Frage „Wo und wann 1970?“ müssen sich erst die zuständigen Gremien befassen.

| Für die Statistiker: | Damen: | Herren: |
|---|------------------|--------------------|
| Gewonnene Spiele: | 1852 (80,382 ‰) | 14 362 (81,307 ‰) |
| Verlorene Spiele: | 406 (17,621 ‰) | 3 086 (17,471 ‰) |
| Eingepaßte Spiele: | 46 (1,997 ‰) | 216 (1,222 ‰) |
| Insgesamt: | 2304 (100,0 ‰) | 17 664 (100,0 ‰) |
| Gesamtgutschrift aus verlorenen Spielen der Gegenspieler: | 36 540 Punkte | 277 740 Punkte |
| Durchschnittliche Gutschrift aus verlorenen Spielen der Gegenspieler: | 1 523 Punkte | 1 509 Punkte |
| Gesamtgutschrift: | 174 698 Punkte | 1 385 147 Punkte |

Ergebnisse der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1969

Es bedeuten

Spalte 1: die Platzziffer,

Spalte 2: Name, Vorname, Klub und Ort,

Spalte 3: die Zahl der gewonnenen Spiele,

Spalte 4: die Zahl der verlorenen Spiele,

Spalte 5: die Punktgutschrift für die verlorenen Spiele als Gegenspiele,

Spalte 6: das Endergebnis.

Damen:

| | | | | |
|---|----|----|------|------|
| 1. Scheffs Helga, „Reizende Damen“, Mühlheim | 99 | 13 | 1410 | 9999 |
| 2. Gurski Wally, „1. Skatklub 61“, Berlin | 91 | 13 | 1740 | 9827 |
| 3. Rohardt Elsbeth, „Seid nett zueinander“, Hamburg | 94 | 17 | 1470 | 9758 |
| 4. Laddey Auguste, „Seid nett zueinander“, Hamburg | 87 | 11 | 1770 | 9437 |
| 5. Schütt Anneliese, „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld | 69 | 9 | 1800 | 8242 |
| 6. Werbinski Rotraud, „Herz As“, Fröndenberg-Ardey | 78 | 12 | 1800 | 8073 |
| 7. Kasseckert Marianne, „1. Skatklub“, Roth | 85 | 15 | 1350 | 7920 |
| 8. Krüger Gerta, „Unter uns“, Würselen | 83 | 16 | 1500 | 7688 |
| 9. Siegener Elsbeth, „Ich passe“, Bielefeld | 79 | 10 | 1590 | 7660 |
| 10. Jung Lieselotte, „Postsportverein“, Hamborn | 87 | 19 | 1560 | 7646 |
| 11. Gebbert Ursula, „Herz 7“, Bremen | 91 | 23 | 1560 | 7303 |
| 12. Schmidt Lina, „Herz 8“, Bremen | 75 | 14 | 1290 | 7244 |
| 13. Nowak Barbara, „Fröhlichkeit“, München | 82 | 14 | 1620 | 7226 |
| 14. Koglin Elsbeth, „1. Damen-Skatklub“, Köln | 83 | 28 | 1410 | 7133 |
| 15. Kolibius Ursula, „Schwarz Gold Kolping“, Oberhausen | 81 | 20 | 1440 | 6751 |
| 16. Tischendorf Ursula, „Ramsch 07“, Kehl | 83 | 26 | 1410 | 6704 |

